

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel. (02 11) 39 46 99, Fax (02 11) 39 44 53

So arbeitet Ihr Geld für Sie.



Profitieren Sie von der Kraft der Wirtschaft und legen Sie Ihr Geld ertragsstark und wachstumsorientiert an. Die Investmentfonds der DWS-Gruppe bieten Ihnen dazu die besten Chancen, auch in Verbindung mit einer Lebens- oder Rentenversicherung. Wir beraten Sie gern.



Deutscher Herold
Ein Unternehmen der ZÜRICH Gruppe

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

Sie erreichen uns im Internet:
www.bilkerheimatfreunde.de

HEFT 4 · APRIL 2004



*Der Erweiterungsbau des Stadtmuseums
aus dem Jahre 1991
glänzt in der ersten Frühlingssonne*

Sparkassen-Finanzgruppe

Mitten in Düsseldorf



Stadtparkasse Düsseldorf
Berliner Allee 33 40212 Düsseldorf Tel.: 02 11/8 78 - 0 eMail: service@sskduesseldorf.de
Postfach 10 10 30 40001 Düsseldorf Fax: 02 11/8 78 - 17 48 Internet: www.sskduesseldorf.de



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

DIE BILKER STERNWARTE

50. Jahrgang · Heft 4
April 2004

Vereinslokal „Zur Martinsklause“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 26. April, um 20 Uhr

Polizeipräsident Michael Dybowski

Die Sicherheit der Bürger in Bilk

Im Regierungsviertel rund um den Rheinturm gelten
besondere Sicherheitsanforderungen.

Im Polizeipräsidium laufen alle Fäden zusammen.

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie interessierte Gäste
sind herzlich willkommen.

Vorschau:

24. Mai 2004,

Alexander Ziegler, Vereine und Medien

28. Juni 2004,

Gabriele Berndt, Bürgerservice Schiedsamt

26. Juli 2004,

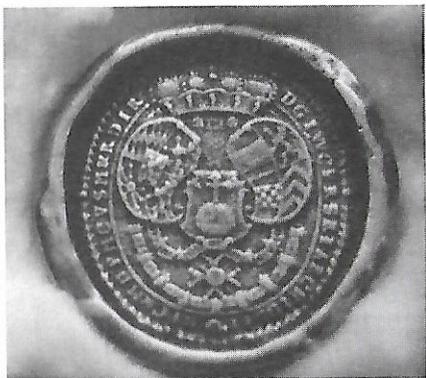
Heike Spieß, Goethe-Museum



Jahresempfang der BV 3

Ehrengabe für K.D. Möhle und F. Kückemanns

Von Rolf Hackenberg



Die Ehrenplakette

Das Siegel der Herzöge von Kleve und Herzöge von Jülich-Berg aus den Häusern Pfalz-Neuburg und Pfalz-Sulzbach Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg 1690 – 1716 (Jan Wellem) 1714

Wenn die Bilker von KD sprechen, dann meinen sie nicht unbedingt den Drogerie-Markt, der dieses Kürzel trägt, sondern dann ist meist die Rede von Klaus Dieter Möhle, der im Bilker Brauchtum liebevoll einfach KD genannt wird. Für sein jahrzehntelanges Engagement als 1. Vorsitzender der Bilker Martinsfreunde wurde er jetzt beim Jahresempfang der Bezirksvertre-

tung 3 geehrt. Außerdem konnte Bezirksvorsteher Lothar Endrejat den Vorsitzenden von TUSA 06 Friedhelm Kückemanns begrüßen, der ebenfalls für seinen Einsatz im sportlichen Bereich die Ehrengabe der BV 3 entgegen nehmen durfte.

Mit den Ehrentägern freuten sich auch die geladenen Gäste aus Brauchtum und Politik.



Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

Es war dem Präsidenten der Bilker Heimatfreunde, Erich Pliszka, vorbehalten, die Laudatio für den aktiven Organisator der Martinsfreunde zu halten. Der zeigte auch gleich auf, welches Glück die Bilker haben, denn unser KD ist nicht in Düsseldorf geboren, sondern in Worms. Schließlich verschlug es ihn nach Düsseldorf, der Liebe wegen. Hier führt er zusammen mit seiner Frau Gisela seit 1967 das Geschäft für Autozubehör, das er vom Schwiegervater übernommen hat und das auch gleichzeitig wichtiger Anlaufpunkt für die Aktivitäten zur Martinlampenausstellung ist. Ohne die Lagermöglichkeiten bei der Firma Helm-Möhle hätten die Martinsfreunde schon ein Problem. Er zeigt auch weiterhin keine Ermü-



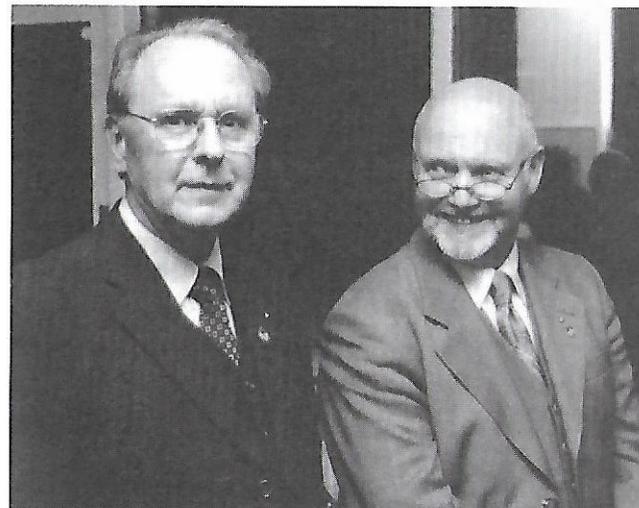
Der Präsident der Bilker Heimatfreunde kann viel über den Ehrentäger erzählen, arbeitet er doch seit vielen Jahren mit ihm zusammen.

dungserscheinungen beim Einsatz für das Martinsfest in Bilk, stellte Erich Pliszka fest. Bei den Vorbereitungen zur Preisverleihung der besten Martinlampen lässt KD es sich nicht nehmen, bis zur letzten Minute die Preise akribisch aufzubauen, während die

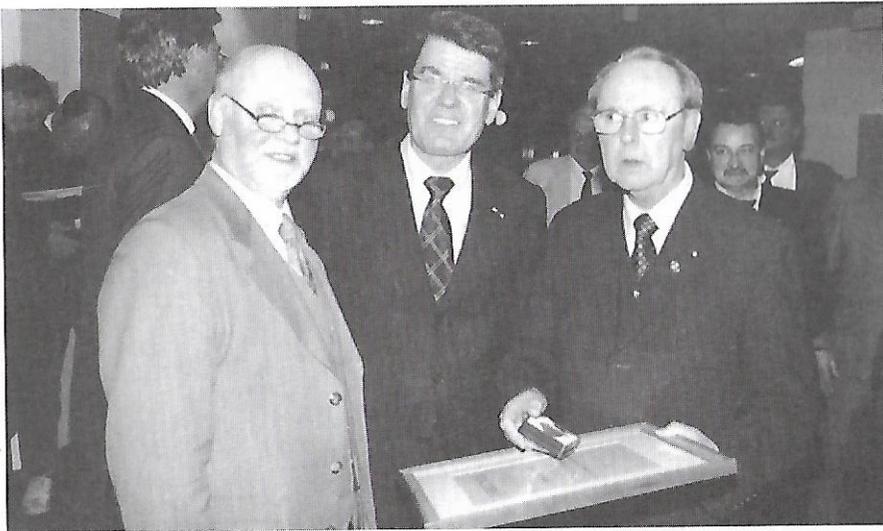
anderen schon beim wohlverdienten Feierabendbierchen sitzen.

Wer so aktiv im Brauchtum tätig ist, macht natürlich auch bei den Bilker Heimatfreunden mit, wo es die Sitzgemeinschaft Martinsfreunde gibt. Die Bilker Schützen konnten ihm die Regimentskönigswürde verleihen und er war Batallionskönig der Andreas Hofer Kompanie.

Obwohl die Familie mittlerweile im eigenen Häuschen in Grevenbroich wohnt,



K.D. Möhle scheint es gar nicht glauben zu können, dass es hier um seine Person geht.



Auch Oberbürgermeister Joachim Erwin ließ es sich nicht nehmen, seine persönlichen Glückwünsche auszusprechen.



Bezirksvorsteher Lothar Endrejat begrüßte die Gäste mit einem Rückblick auf die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres.

bleibt den Bilkern die Tatkraft von Klaus Dieter Möhle hoffentlich noch sehr lange erhalten. Denn Menschen wie ihn gibt es nicht mehr viele, darum müssen wir sie pflegen.

In seiner kurzen Ansprache wünschte sich Bezirksvorsteher Lothar Endrejat auch für die Zukunft, dass man miteinander in Kontakt bleiben und den Dialog pflegen solle. Denn trotz der zum Teil kontrovers diskutierten Themen, mit denen man sich derzeit in Bilk befassen muss, habe man sich nach den Sitzungen immer noch in die Augen



Lothar Endrejat überreicht dem Chef von Tusa 06, Friedhelm Kückemanns, die Ehrenurkunde.

schaun können. Die Sanierung der Kölner Straße, Bilker Arcaden, Wehrhahlinie oder die Erschließung des Hafens sind schließlich auch keine leichten Themen, mit denen sich die Stadtteilpolitiker zu befassen haben.

Der zweite Ehrenträger ist der Vorsitzende von Tusa 06, Friedhelm Kückemanns, der sich im sportlichen Bereich für die Bürger einsetzt. Er leitet seit 25 Jahren die Geschichte von Tusa 06, einem der größten Düsseldorfer Sportvereine mit 1250 Aktiven. Peter Schwabe betonte in seiner Laudatio, alle Verdienste Kückemanns aufzuzählen würde wohl den Rahmen der Veranstaltung sprengen.

Aber besonders gut gelungen sei ihm zweifellos die Integration vor allem ausländischer Kinder und Jugendlicher. Auch die Einführung von Kursen zur Verbesserung des Gesundheitszustandes gehe auf Kückemanns Konto. Aber auch er sieht in die Zukunft. Unter dem Motto „Tusa 2000“ treibt er die Erneuerung der Sportanlagen und des Clubheimes voran. Darüber konnte Kückemanns nach der Ehrung noch mit Oberbürgermeister Joachim Erwin sprechen, der es sich nicht nehmen ließ, auch einige Worte an die Gäste zu richten und der ja bekanntermaßen dem Sport sehr verbunden ist.

HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**



POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Das Original

Der Frühling wird bunt ...

**... Wir bepflanzen jetzt Ihre Blumenkästen –
ganz nach Ihren Wünschen**



Sprechen Sie mit uns!

BILKER GARTENCENTER GmbH

Oerschbachstr. 146 (Nähe Ikea) · Tel. 02 11/73 77 96-0
Fleher Str. 121 · Tel. 02 11/930 45 28



Pläne für das Polizeipräsidium am Jürgensplatz

Überlegungen zum Denkmalwert eines geschützten Gebäudes

Von Rolf Hackenberg

Bei einer gemeinsamen Besichtigung des Düsseldorfer Polizeipräsidiums am Jürgensplatz durch den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz sowie den Bilker Heimatfreunden erläuterte Polizeipräsident Michael Dybowski im Detail den besonderen Stellenwert des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplexes.

Ohne Frage sind die Gebäude in einem sehr guten Zustand, da sie nie leer gestanden haben. Auch Kriegsschäden waren nicht zu beklagen, so dass die Gebäude ein hervorragendes Zeugnis der Architektur der 20er und 30er Jahre darstellen. Das Gebäude verfügt über einen sehr aufwendig gebauten achteckigen Grundsteinraum (Oktogon), der seinesgleichen sucht.

Der als preußisches Polizeipräsidium geplante und gebaute Komplex war während der Nazi-Zeit 1933 - 1945 Gestapo-Leitstelle. Hier saßen Hunderte von Frauen und Männern ein, die zum Teil deportiert oder auch direkt in Konzentrationslager eingewiesen wurden.

Hier endete für Düsseldorf auch der schreckliche Krieg, als Widerstandskämpfer,

unter ihnen auch der Kommandeur der Schutzpolizei, Franz Jürgens, die Alliierten dazu brachten, die Stadt nicht zu zerstören. Franz Jürgens bezahlte diesen Einsatz mit seinem Leben. Er und vier andere Widerstandskämpfer werden am 16. April 1945 standrechtlich erschossen. Mit 800 Infanteristen und 8 Panzern rücken die amerikanischen Truppen, ohne auf Widerstand zu treffen, nach Düsseldorf ein und postieren sich vor dem Polizeipräsidium. Es wird zusammen mit den Gebäuden der heutigen Oberfinanzdirektion der Sitz des Public Safety Centers der britischen Besatzungstruppen.

Eine kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Robert Orth im Landtag zum Thema Abrisspläne konnte im Mai 2003 vom Finanzminister nicht endgültig beantwortet werden. Es werde erst eine Analyse der vielfältigen Wechselwirkungen, Beziehungen und Randbedingungen durch den zuständigen Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) erstellt, bevor man eine endgültige Aussage machen könne.

Das hinderte den BLB aber nicht, schon einmal in seinem Jahrbuch 2003 Standort-

konzepte in Düsseldorf mit Hochhausmodellen am Jürgensplatz vorzustellen. Man geht davon aus, dass sich das Regierungsviertel bis zum Jürgensplatz hin erweitern wird, heißt es in der Machbarkeitsstudie. Auf den Modellfotos ist von den denkmalgeschützten Gebäuden nichts mehr zu sehen.

Der Vorsitzende des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege Adolf Nitsch hatte noch am Tag der Besichtigung einen Termin bei Bauminister Michael Vesper, um eine Zusage zu bekommen, dass die Gebäude erhalten bleiben. Ob die Zusage, die dieser im Beisein des AGD-Vorsitzenden Edmund Spohr abgab, verbindlich ist, bleibt aber offen.

Den Plänen, die Polizei im Rahmen einer gesamten Zusammenlegung aller Kräfte auf dem Gelände des Landeskriminalamtes zusammenzufassen, steht man zwar offen gegenüber, aber es ist auch eine Tatsache, dass zum Teil zwanzigjährige Mietverträge zum Beispiel in Mörsenbroich unterschrieben worden sind, um die Einsatzhundertschaften unterzubringen, die das Gelände an der Tannenstraße räumen mussten. Somit ist eine kurzfristige und kostengünstige Lösung sowieso nicht in Sicht.

Ein weiter Aspekt zur Erhaltung der Gebäude am Jürgensplatz wäre folgendes Gedankenspiel. Es gibt Pläne, die Oberfinanzdirektionen zu verkleinern und zusammenzulegen. Dann würden die etwas großzügiger angelegten Bauten der OFD am Jürgensplatz frei. Hier könnte im Rahmen von denkmalschutzgerechten Modernisierungsmaßnahmen das Polizeipräsidium untergebracht werden. Im Laufe der Jahre könnten dann alle Polizeikräfte an den Jürgensplatz umziehen und die drohende Hochbebauung an der Brückenrampe der Rheinkniebrücke wären vom Tisch. Vielleicht ist dies keine Lösung für die Fraktion der Hochhausglasfassadenbauer, aber für die Düsseldorfer bliebe das Antlitz der Stadt an einer Stelle bewahrt, die schon so viel Schützenswertes einbüßen musste.

Seit 1870
BESTATTUNGEN
F E R B E R

Ein Trauerfall
ist eine lebenswichtige
Erfahrung für jeden.

Wir helfen Ihnen
mit unserer Erfahrung,
Zeit und Geduld.

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI

CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff
Fensterprofile

Fachverband



Holz - Kunststoff
Handwerk

TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Tipps und Termine im April

Mundartlesung von Monika Voss

Am Donnerstag, 1. April 2004 um 19.30 Uhr liest Monika Voss ganz vertraulich „Onger ons jesaht“ im Bürgerhaus Bilk, Salzmannbau, Himmelgeister Str. 107h, Eintritt 3€, äwer nur op Platt, onger dem Motto: Lütt, die an de Düssel läwe, treffe genau enet Schwazze odder fies donäwe.

1100 Jahre Himmelgeist

Am Sonntag, 4. April 2004 um 17 Uhr zum Auftakt der 1100 Jahr Feier des Ortsteils Himmelgeist – Passionskonzert in der St. Nikolauskirche, Angelika Bamber: Sopran, Angela Fiege: Trompete, Klaus Wedel: Orgel

Cafeteria im Caritas Altenzentrum St. Martin

Das Caritas Altenzentrum St. Martin, Wilhelm-Tell-Str. 9 hat jeden Mittwoch und Sonntag in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr seine Cafeteria geöffnet. Nicht nur Bewohner und deren Angehörige, sondern auch Gäste sind herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Kammerkonzert in Schloß Mickeln

Am Sonntag, 18. April 2004, 19.00 Uhr – Kammerkonzert in Schloss Mickeln im Rahmen der 1100 Jahr Feier Himmelgeist, Komponistenportrait Camillo Schumann – Frühlingserwachen, Deutsche Erstaufführung

Mitwirkende: Sopran: Angelika Bamber, Alexander Fröhlich: Geige,

Carolina Dluce Ramirez: Horn, Ulrich Rasche: Klavier, Klaus Wedel: Klavier

Eintritt: Sehplätze: 10,00 €, Hörplätze: 5,00 €

Vorbestellung dringend erbeten bei Uschi Kastner (02 11 / 75 46 65)

Orgelkonzerte in St. Peter

Montag, 19. April 2004, 19.30 Uhr, St. Peter, Stefan Schmidt, Düsseldorf, spielt „Haec Dies“, Improvisationen und Widor Symphonie No. 9

Musikcafé im Caritas Altenzentrum St. Martin

Am Donnerstag, 08. April 2004 und Donnerstag, 22. April 2004 findet jeweils von 15.30 – 17.00 Uhr ein Musikcafé im Caritas Altenzentrum St. Martin auf der Wilhelm-Tell-Str. 9 statt. Bei Kaffee, Kuchen und Live-Musik feiern Bewohner, Angehörige und Netzwerker des Netzwerkes Bilk einen musikalisch-heiteren Nachmittag. Gäste sind herzlich willkommen.

Tipps und Termine im April

„König David“ in der Friedenskirche

Am Sonntag, 25. April, 17 Uhr, Friedenskirche, Florastraße 55

Am zweiten Sonntag nach Ostern führt die Kantorei der Friedenskirche mit Solisten und Mitgliedern der Düsseldorfer Symphoniker unter der Leitung von Andreas Petersen das 1921 geschriebene Oratorium „König David“ des Schweizer Komponisten Arthur Honegger auf. Sehr eindrucksvoll und plastisch werden die biblischen Szenen von den Musikern und dem Sprecher vorgetragen. Karten zu 12 €, erm. 9 € erhalten Sie beim Gemeindeamt der Friedenskirche unter 02 11 - 60 00 15-0 und an der Abendkasse ab 16.15 Uhr.

MAIFEUER in Volmerswerth

Am Freitag, 30. April 2004, ab 18.00 Uhr, veranstaltet der Heimatverein Volmerswerth in Verbindung mit der Aufstellung des Volmerswerther Geschichtssteins ein MAIFEUER bei gemütlichem Beisammensein mit Getränkeauschank und Grill. Der Getränkepavillon wird an der Landungsstelle am Rhein vor dem Bootshaus Bottke in Sichtweite des Geschichtssteins aufgebaut. Auf eine laute Musikbeschallung wollen wir bewusst verzichten. Mit dem Ablauf unseres MAIFEUERS wollen wir auch den hohen Ansprüchen an unser Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet am Rhein gerecht werden und laden dieser Veranstaltung recht herzlich ein.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und
Heizungsbaumeister

Benzenbergstraße 52
40219 Düsseldorf

Telefon 0211-3 10 72 22

Telefax 0211-8 76 61 85

Mobil 0173-2 85 99 58

www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst

Gesucht werden . . .

... Belege, Unterlagen, Chroniken von Familien, Vereinen und Firmen, Festschriften etc. und vor allen Dingen Fotos, auf denen möglichst auf der Rückseite oder auf beigefügtem Zettel Angaben über das Gezeigte und Datum vermerkt sind.

Unser vereinseigenes Hermann-Smeets-Archiv ist weit über die Grenzen Bilks hinaus bekannt und auch Ihnen sicherlich ein Begriff. Aber ein Archiv ist nur so interessant und gut wie das, was in ihm archiviert ist.

Wir suchen daher zur Ergänzung unserer Bestände Material aus allen Zeiträumen, wie vor und während des 1. Weltkrieges, zwischen den Kriegen, während des 2. Weltkrieges oder nach dem Krieg speziell aus dem Raum Bilk.

Schauen Sie bitte mal in Ihr Schränkchen oder Kartönchen, und denken Sie an uns, ehe Sie etwas wegwerfen, das dann für immer verloren ist.

Sie erreichen uns bei jedem Heimatabend im Vereinslokal „Zur Martinsklause“ oder an jedem Donnerstag Vormittag von 9–12 Uhr im Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude) Tel. 33 40 42 oder Horst Esser Tel. 30 87 17.

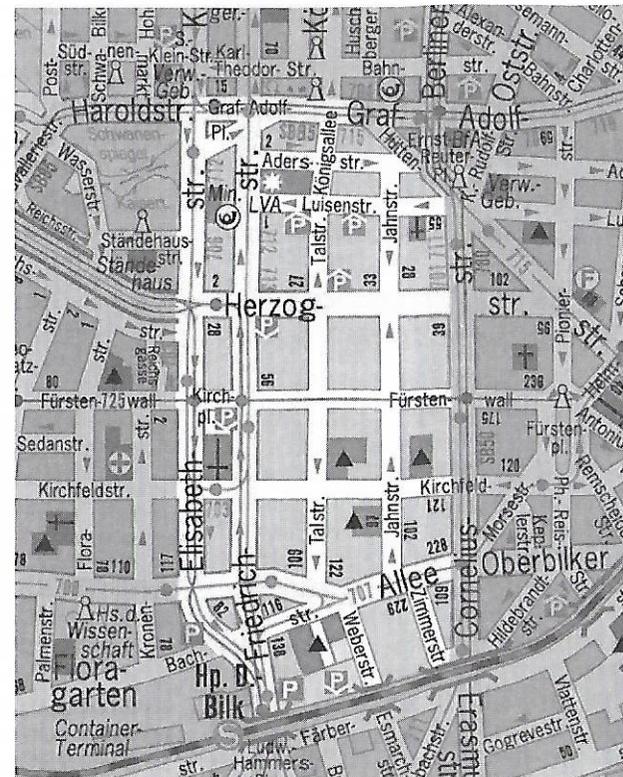
Der Bezirksdienst der Polizeiinspektion - Südwest- stellt sich vor:

Heute: Die Bezirksbeamten des Stadtteils Friedrichstadt und abschließende Tipps rund um das Thema Sicherheit

Nachdem bisher die Bezirksbeamten der Stadtteile Bilk, Unterbilk, Hamm, Volmerswerth und Flehe vorgestellt wurden, folgt heute die zunächst letzte Folge unserer kleinen Serie.

Die Betreuung des westlichen Bereiches des Stadtteils Friedrichstadt erfolgt durch den 45-jährigen Polizeikommissar **Bernd Dohmen**. Der Bezirk wird umgrenzt durch die noch zu Unterbilk gehörende Elisabethstraße bis zum Bilk Bahnhof, weiter entlang der S-Bahnlinie bis zur Corneliusstraße (ausschließlich), der Hüttenstraße (ausschließlich) und dem südlichen Teil des Graf-Adolf-Platzes.

Dieser Bereich ist durch seinen schon starken in-



GESUNDHEIT AUS IHRER APOTHEKE

**Aktuelle Impf- und Reiseberatung
Verleih von Milchpumpen und Babywagen
Verleih von Inhalationsgeräten**

Mo.–Fr.: von 8.00–18.30 Uhr · Sa.: von 9.00–14.00 Uhr

APOTHEKE
AM KIRCHPLATZ

Apothekerin M. Terörde
Fürstenwall 150 · 40217 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 37 33 86 · Fax 02 11 / 37 39 34
E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de



Bernd Dohmen
 Bereich Friedrichstadt-West
 Telefon (02 11) 870 - 85 23

nerstädtischen Charakter geprägt. Hierbei ist die Friedrichstraße als Geschäftsstraße von besonderer Bedeutung. Auch der Bereich rund um den Bilker Bahnhof mit dem Kaufhaus Real ist ein stark frequentierter Bereich. Der Kontaktpflege zum Einzelhandel kommt hier besondere Bedeutung zu. Ältere dichte Wohnbebauung, Banken und Parkhäuser prägen weiterhin das Bild dieses Bezirkes. Die kleine Parkanlage am Kirchplatz liegt im Zentrum des Bezirkes.

Aus verkehrlicher Sicht sind die Elisabethstraße, Friedrichstraße, Herzogstraße mit Anschluss an die Rhein-Knie-Brücke und den Graf-Adolf-Platz wichtige inner-

städtische Verkehrsrouten mit hohem Verkehrsaufkommen. Weitere Arbeitsbereiche für den Bezirksbeamten bildet die Betreuung von drei Kindergärten, zwei Grundschulen und einer Hauptschule

Im östlichen Bereich des Stadtteils Friedrichstadt arbeitet der 52-jährige Polizeioberkommissar **Wolf-Dietrich Dölling**. Kommunalpolitisch gehört dieser Teil der Friedrichstadt, wie alle anderen Stadtteile der Hauptwache der Polizeiinspektion Südwest, zur Bezirksvertretung 3.

Der Bezirk wird umgrenzt durch die Corneliusstraße - dem östlichen Teil der Hüttenstraße - der Graf-Adolf-Straße bis zum Stremmannplatz (ausschließlich) - der Mintropstraße (ausschließlich) - Gustav-Poensgen-Straße entlang der Eisenbahntrasse bis zur Eisenbahnbrücke auf der Corneliusstraße.

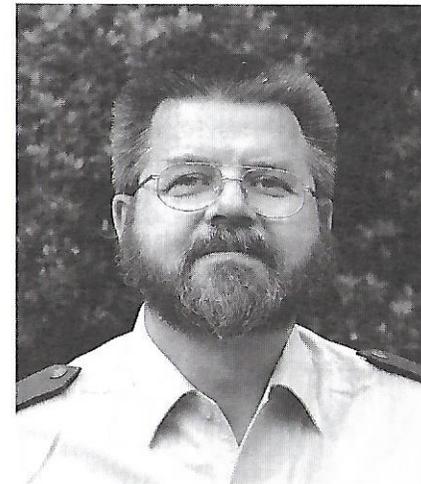
Der Bereich ist geprägt durch dichte Wohnbebauung, Hauptverkehrsstraßen und Einzelhandel im Nahbereich der City. Auch die Nähe des Hauptbahnhofes zeigt Auswirkungen auf dieses Gebiet.

Aus verkehrlicher Sicht bedeutend sind insbesondere die Corneliusstraße, Graf-Adolf-Straße, Hüttenstraße und die Oberbilker Allee. Diese Hauptverkehrsstraßen nehmen die Pendler- und Innenstadtverkehre auf und sind wichtige Routen des öffentlichen Personen- und Nahverkehrs.

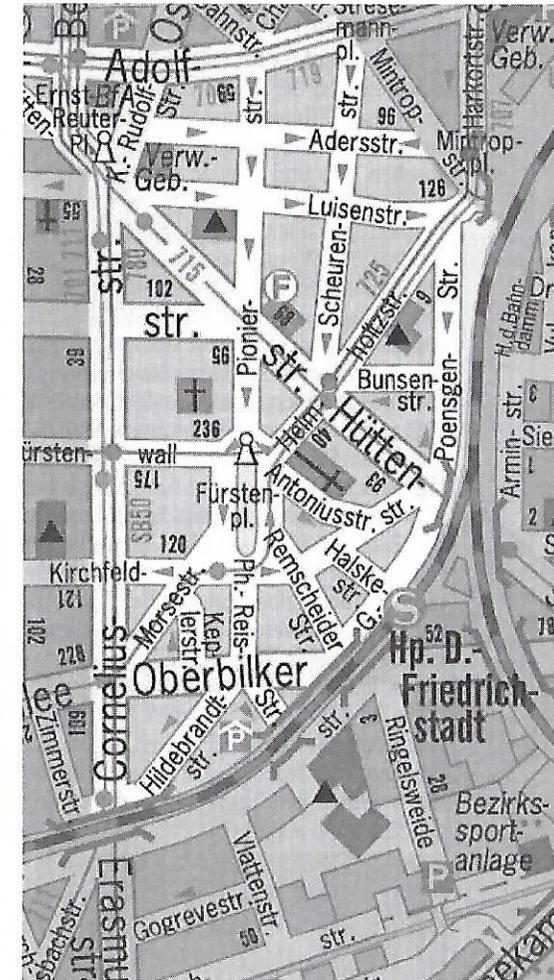
Viele Geschäfte, Gaststätten, Spielhallen und andere öffentliche Objekte prägen diesen sehr lebhaften Bereich. Häufig ist der

Bezirksbeamte hier wichtiger Ansprechpartner für vielfältige Sicherheitsfragen.

Als einer der wenigen Erholungsbereiche liegt der neu umgebaute Fürstenplatz in diesem Bezirk. Er dient den Kindern und Jugendlichen, insbesondere an schönen Tagen, zum Spielen, den Ältern als Treffpunkt, um sich auszutauschen. Dieser Bereich wird gerade in den Sommermonaten intensiv bestreift. Ein weiteres Arbeitsgebiet von POK Dölling sind noch die beiden Kindergärten, eine Grund- und eine Realschule in seinem Bereich.



Wolf-Dietrich Dölling
 Bereich Friedrichstadt-Ost
 Telefon (02 11) 870 - 85 24



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
 NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erttstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F
 AM STAATSFORST 6
 TELEFON: 74 23 89



Gaststätte
Zur Martinsklause
 Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn
 Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf
 Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36
 Handy 0177 / 3 91 43 60

Der Leiter des Bezirksdienstes

Zum Abschluss der Vorstellung der Bezirksbeamten der Hauptwache der Polizeiinspektion Südwest möchte ich mich als Leiter des Bezirksdienstes kurz bekannt machen. Mir und meinen Kollegen als Ihren Bezirksbeamten ist der persönliche Kontakt und intensive Zusammenarbeit zu unserer Bevölkerung ein besonders wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Immer dann, wenn Möglichkeit und Erfordernis besteht, versuche ich diese Arbeit auch vor Ort in den Bezirken mit zu unterstützen. Dies gilt insbesondere bei gemeinschaftlichen Aktivitäten wie Fahrradkodieraktionen und Aktionen zur Sicherheit in den Stadtteilen. Für telefonische Anfragen und Anregungen bin ich von montags bis freitags in der Regel in der Zeit von 07.00 – 15.30 Uhr unter der Rufnummer 8708520 zu erreichen und nehme bei Abwesenheit meiner Bezirksbeamten auch gerne deren Telefonate zur Weiterleitung entgegen.

Das Thema Sicherheit geht uns alle an! Auch Sie können Beiträge dazu leisten, ihre eigene, aber auch die Sicherheit anderer zu erhöhen. Von daher möchte ich mich mit einigen alltäglichen Tipps zur Verbesserung der Sicherheit verabschieden.



Ulrich Mergemeier
Leiter Bezirksdienst
Telefon (0211) 870 8520

Schützen Sie sich vor Wohnungseinbruch...

Immer wieder nutzen Einbrecher schlecht oder unzureichend gesicherten Wohnraum für Einbrüche. Durch einfache Maßnahmen können Sie das Risiko, Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, minimieren. Dazu gehören unter anderem abgeschlossene und gut gesicherte Türen und Fenster des Wohnraumes. Weitere Ratschläge erhalten Sie von uns und im Bereich von baulichen Maßnahmen durch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle auf der Luisenstr. 2, 40215 Düsseldorf (Tel. 870 - 68 68)

Abgestellte Fahrzeuge sind kein Tresor ...

Verschließen Sie immer (auch bei kurzer Abwesenheit) Ihr Fahrzeug und lassen Sie keine Wertgegenstände im Fahrzeug. Gerade in der letzten Zeit zeigt die Praxis, dass durch offenes Ablegen von Gegenständen besondere Anreize für die Täter geschaffen werden.

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuvens
Bilker Allee 28
Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

Sicher leben mit aufmerksamen Nachbarn ...

Mit gegenseitiger Aufmerksamkeit und Hilfe gewinnen Sie und alle Ihre Nachbarn deutlich an Sicherheit. Scheuen Sie sich nicht, bei verdächtigen Umständen die Polizei zu rufen. Wir kommen lieber zweimal zu oft als einmal zu spät.

Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung ...

Schauspielerisch begabte Diebe an der Haus- oder Wohnungstür nutzen im Grunde nur ganz wenige Tricks, zu denen sie sich immer wieder neue Varianten einfallen lassen: Sie bitten um Hilfe oder eine Gefälligkeit, täuschen Amtspersonen vor und behaupten ganz einfach, Sie zu kennen. Alle

Vorwände haben ein Ziel: Sie sollen die Tür öffnen und die Täter in Ihre Wohnung bitten. Lassen Sie es nicht soweit kommen.

Seien Sie im Straßenverkehr Vorbild für unsere Kinder...

Dazu gehört insbesondere das Anschallen in Kraftfahrzeugen, das Queren der Fahrbahn bei Grünlicht und vorgelebtes rücksichtsvolles Verhalten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmer.

Zu all diesen und weiteren Themenbereichen steht umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung und wir beraten Sie auch gerne persönlich. Bei ganz speziellen Fragen steht hierzu auch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle auf der Luisenstr. 2, 40215 Düsseldorf (Tel. 870-6868), zur Verfügung.

FIGARO  im April:

Beratungs-Wochen

Sie haben nur einen Kopf



aber 1.000 Möglichkeiten

Wir laden Sie ein:

auf eine Tasse Kaffee
und gute Beratung -

unverbindlich-freundlich-kostenlos !

FIGARO Bilker Allee 74 - 40219 DÜSSELDORF 0211 30 89 52 - www.figaro-hair.de

Tatsache

Min Schwäjerin, en leewe Frau, treu wie Jold,
– et is 30 Jahr her, dat se hierohde wollt –
is sitt der „wollenen Hochziet“ duernd krank.
Se kritt jetz Massage von de Kass, Jott sei dank.

Weil se von Natur us es e besske kompakt,
hat se zu dem Masseur sofofot dä richtije Kontakt.

Dä Masseur, ne nette ömjeschulte Bur
frochten: „Wo fass ich Sie unendliche Natur?

Dat soll alles mich jehöre?“ Dat fung se joot.
Streicheleinheete bringe Wallung en et Bloot.

Se lött sich von d'r Knetmaschin verwöhne,
dä Masseur is dobei am schwitze un am stöhne.

Von dem Kähl schwärme de mieste Fraue,
dä hät Jold en de Fenger un Schmalz en de Maue.

Angere mehne, Massage wören von Übel,
ävver dat is genau wie mit en Zwiebel.

Bei Radau-Äppel krieschen se och noch un noch
Un am Eng essen se de Ventilationsfrüchte doch.

Isch han mich von de Massage vill versproche,
deshalv han isch mit dem Masseur jesproche.

Isch wollt wisse, wat dat in Privataudienz kost',
wenn de Jelenke schon ziemlich sind verrost'.

Hä hät mich e Anjebot för zehn Massage jemaht,
isch han em noch ene Sching extra zulesaht.

Isch mehn, mer bezahlt hütt sovill Stüer,
do is mich för de Jesundheet nix zu düer.

Hä wollt de Muskele widder en de Reih bringe,
so, dat mer de Engelches im Himmel höht senge.

Hä wollt alles knete, walke, klopp, riewe,
so, dat e paar Kilos op de Streck dobei bliewe.

Hä hat nooh Sonderbehandlunge richtig Verlange,
ävver leider is min Frau nur emohl hinjenge.

Se hät jeschängt, isch kann dat nit verstonn,
dobei wollt isch doch bloß em stille Joodes donn.

Wafle

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung

Montag, 5. April 2004 um 20.00 Uhr, im Lokal Philipp, Fürstenwall 120

Übungsschießen Montag, 19. April 2004 um 19.00 Uhr, in der „Goldenen Mösch“

Bataillonsschießen Samstag, 24. April 2004 ab 13.00 Uhr, Bilker Schützenplatz

Neues von Gestern

1. April 1904 (100 Jahre), Die Friedhöfe Hamm, Bilk und Volmerswerth werden geschlossen und der Südfriedhof eröffnet.

1. April 1909 (95 Jahre), Die Gemeinden Heerdt, Eller, Gerresheim, Rath, Himmelgeist, Lohausen, Ludenberg und Stockum werden nach Düsseldorf eingemeindet.

4. April 1384 (620 Jahre), Herzog Wilhelm bestätigt die Privilegien der Stadt. Bilk, Derendorf und Golzheim werden der Stadt einverleibt.

1954

22. April, Gustaf Gründgens löst sein Engagement beim Düsseldorfer Schauspielhaus, um das Schauspielhaus in Hamburg zu übernehmen.

1964

22. April, Neuaufstellung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals an der Berliner Allee/Steinstraße.

1984

27. April, Die neuen Räume des „ZAKK“, Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation, werden an der Fichtenstraße eröffnet.

1994

1. April, Baubeginn für die U-Bahnstrecke Oberbilk – Siegburger Straße.

2. April, Die Düsseldorfer Eislaufgemeinschaft (DEG) wird Deutscher Vizemeister im Eishockey.

12. April, Einweihung des neuen IHK-Forums an der Karlstraße.

20. April, Norwegens König Harald V. ist Gast der Landesregierung in Düsseldorf.

30. April, In Unterrath wird ein Erinnerungsmal an die Karthäuser-Mönche eingeweiht, gestiftet vom Bürgerverein Unterrath-Lichtenbroich.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf

Fast 70 Jahre Familientradition

Wir backen selbst.

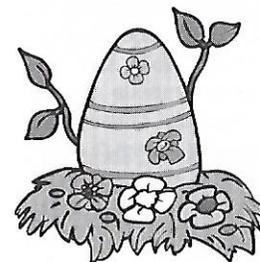
Wir erfüllen auch Sonderwünsche.

Sprechen Sie mit uns!

Bäckerei Dirk Boeck

Lorettstraße 17 · 40219 Düsseldorf

Telefon (02 11) 30 71 23



AUFGEBLÄTTERT – NACHGESCHLAGEN – AUFGELEGT
Lesens – und Hörenswertes

Tatjana Kuschtewskaja

*Die Poesie
der russischen Küche*

*Kulinarische Streifzüge
durch die russische Literatur*



Tatjana Kuschtewskaja
Die Poesie der russischen Küche
Kulinarische Streifzüge
durch die russische Literatur
160 Seiten
€ 19,80 Grupello Verlag
ISBN 3-89978-009-4

Die russische Literatur und die russische Küche waren immer eng miteinander verbunden. Allen, die die russische Literatur kennen, sind die Oblomowsche Schmauserei bei Gontscharow, das Menü zur Feier des Frühjahrs bei Tschechow und die Mahlzeiten bei Tolstoj im Gedächtnis. Im Volksbewusstsein der Russen hat sich die Vorstellung erhalten, dass die vielfältige Kultur Russlands tief in der Alltagsgeschichte der Menschen verwurzelt ist.

Nach den Zeiten der Einheitskost in sowjetischen Kantinen lebte in den 90er Jahren das Interesse an der russischen Kochkunst

wieder auf. In alten Kochbüchern fanden sich wahre Schätze kulinarischer Köstlichkeiten, die ehemals in Bauernhöfen, Gasthöfen, Kaufmannsvillen und Adelspalästen aufgetragen wurden. In Puschkins Bibliothek entdeckte die Autorin zwischen den Seiten eines dieser Kochbücher auf einem Blatt Papier eine verblüffende Notiz von Puschkins eigener Hand – offenbar unter dem Eindruck des Gelesenen verfasst: „Der Magen eines aufgeklärten Menschen hat die besten Eigenschaften eines gütigen Herzens: Empfindsamkeit und Dankbarkeit.“

Die Poesie der russischen Küche lädt den Leser zu einer literarisch-kulinarischen Reise durch die Sprachlandschaften der bedeutendsten Autoren Russlands ein und präsentiert 190 Rezepte aus der vielfältigen russischen Küche – von Suppen, Vorspeisen und Salaten über Fleischgerichte, Teigwaren und Gebäck bis zu Süßspeisen, Getränken und Aphrodisiaka.

Tatjana Kuschtewskaja, geboren 1947 in der Turkmenischen SSR in der Wüstenoase Dargan-Ata, verbrachte ihre Jugend in der Ukraine; Studium der Musikpädagogik an der Musikhochschule von Artjomowsk (Diplom); Arbeit als Musikpädagogin in Jakutien (Sibirien); 1976-1981 Studium an der Filmhochschule Moskau (Diplom); 1983- 1991 Leiterin eines Meisterkurses für Drehbuchautoren; freie Journalistin; Verfasserin zahlreicher Drehbücher und Reportagen; Reisen durch alle Regionen der ehemaligen UdSSR; lebt seit 1991 in Deutschland. Bei Grupello erschienen: *Mein geheimes Russland*, Düsseldorf 2000

Jana Kuschtewskaja, Tochter der Autorin, geboren 1974 in Lensk Jakutien), studierte an der Theaterakademie Moskau (Diplom 2002), lebt als freie Künstlerin und Bühnenbildnerin in Moskau.

AUFGEBLÄTTERT – NACHGESCHLAGEN – AUFGELEGT
Lesens – und Hörenswertes

Rolf Purpar

Reiseführer Niederrhein

4. überarbeitete Auflage.

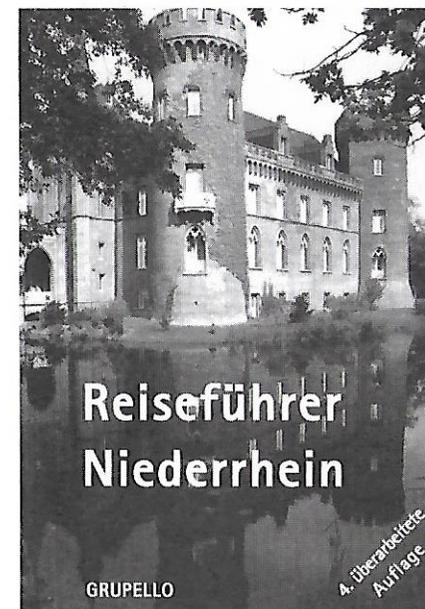
304 Seiten

Mit 156 farbigen Abbildungen

€ 22,00 Grupello Verlag

ISBN 3-89978-012-4

Die ersten warmen Sonnenstrahlen locken uns wieder ins Freie und man will wieder was unternehmen. Aber was, man kennt doch schon die Gegend? Also wohin am Niederrhein? Da kommt die 4. überarbeitete Auflage des Reiseführers Niederrhein von Rolf Purpar gerade recht. Aber ein Einheimischer wandert doch nicht mit dem Reiseführer unterm Arm durch die eigene Heimat! Aber warum eigentlich nicht? Besser kann man den Niederrhein aus touristischer Sicht eigentlich nicht kennen lernen. Der Reiseführer enthält umfassende Informationen über die Geschichte der Region sowie der Tier- und Pflanzenwelt. Ob man mit dem Auto, dem Rad oder zu Fuß unterwegs sein möchte, das Buch



gibt Auskunft über die Anreisemöglichkeiten. Wer mehr wissen möchte, findet im Anhang Büchertipps und vieles mehr.

SEIT 1929 **Paul Wolf** EST

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**GRABGESTALTUNG
GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof 18 c – Haupteingang
Telefon 02 11 / 33 07 93 · Fax 02 11 / 33 44 05



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Ener dä nit weglöft

„Hä nohm dat Krüz op sisch, ohne dodrop zu achte, wat dat för en Schande is“, so läse mir dat im Hebräerbreef.

Isch jlöv, dat is dat Jeheimnis.

Do is ener, dä nit weglöwt. Ener dä bereit wor, sinne Lävewäsch bis an dat Eng zu jonn.

Ond hä hät nit dä starke Mann makiert oder in de Kamera jeläschelt. Enä, hä hät Angst jehatt, hä hät jeschwitzt ond jeschrie.

Äwer hä is nit wegjelofe. Dat is et. Manschesmol sät mer dä christliche Jlaube is en Flucht. Äwer dat stemmt nit.

Weil in de Mitte von onserem Jlaube ener steht, dä nit weglöft, sondern Pohl hält. Angere sind wegjelope. Hä is jebliewe.

Tschüss zosamme
Uere Madet Joht

nach Michael Graff

Fröhjojr

*Vom Fröhjojr is et eeschte Stöck
Jetzt endlich aanjebroche.
Mr hät am Fell schon Fröhjojrjock
On Kribbele in de Knoche.*

*De Sonn klömmt höher in et Blau,
Mäckt wärme Wink on Räje.
Am Hälme Jras dr Morjetau
Brängt neue Fröhjojrjäje.*

*Dr Mähling singt schon fröh öm sechs
On mäckt de Würmkes wach.
Dr Krokus wie dr Düvel wächs
Im jonge Fröhjojrdsach.*

*Jetzt kütt, Jottdank, de schönste Zied
In Feld, in Wies on Wald.
Ich jlöv et is nit mie so wied,
Dröm freut sich jong on ald.*

Robert Rupp (1902–1972)

Das Netzwerk Bilk übernimmt die Patenschaft für den Kinderclub KIBI.

Von Barbara Heckhoff, Netzwerk Bilk

Wer oder was ist das?

Der Kinderclub KIBI ist eine Einrichtung der Aktion Gemeinwesen und Beratung (AGB) e.V. Die AGB ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV). Im KIBI werden Kinder nach der Schule betreut. Das heißt, sie bekommen dort eine warme Mahlzeit, wenn sie nach der Schule nicht nach Hause gehen können. Sie werden bei den Schulaufgaben betreut und sie können dort mit anderen Kindern gemeinsam ihre Zeit gestalten. Aber auch während der Ferien gibt es ein Programm, das sie wahrnehmen können.



Andrea Rinne und Natascha Gornowa betreuen Kinder im Kinderclub Bilk.

Warum unterstützt das Netzwerk Bilk gerade KIBI?

KIBI ist für Kinder da, deren Eltern nicht gerade alle wohlhabend sind, die aber diese Art der Betreuung dringend brauchen. Alle wissen, dass die finanziellen Mittel nur noch spärlich von den Kommunen fließen. Da KIBI zum Stadtteil Bilk gehört, gibt es schon eine ganze Zeit die Verbindung den Netzwerkerinnen und Netzwerkern dorthin. Gerade die Netzwerkerinnen und Netzwerker haben das Bedürfnis, der jungen Generation zu helfen und engagieren sich gerne dafür. Sie haben einen Trödelmarkt und einen Bazar organisiert. Erlöse gehen vom Netzwerk Bilk an den Kinderclub KIBI. Aber nicht nur finanzielle Hilfe,

die es ja nur in einem kleinen Rahmen geben kann, sondern auch Hilfe in Form von Sachspenden, von Beratungen im Umgang mit Behörden, vom Anpacken, wenn etwas gerichtet, repariert werden muss, von Besuchen, Gesprächen, vielleicht sogar Nachhilfestunden oder Vorlesen ist geplant.



Kinder beim gemeinsamen Netzwerk-Frühstück.

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

► Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Metausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+BORUCKI

G
M
B
H

Leeve Onkel Jupp

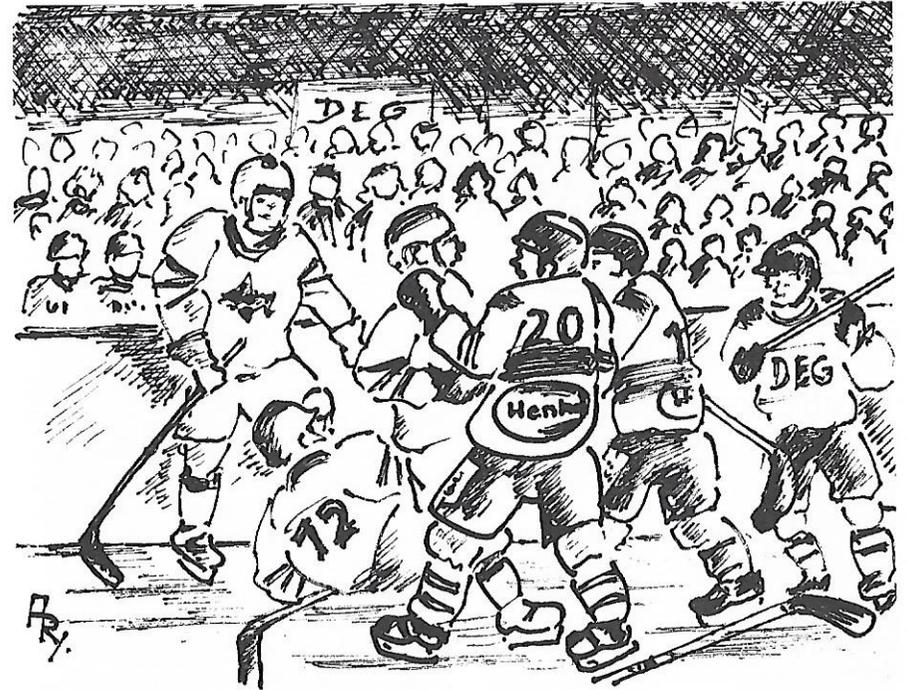
du häss doch sischer schon emol watt von die Eishockeyspeeler von de DEG jehöt. Also datt ess de Voein in Düsseldorf, dä de emmer em Fernsehe kicke kanns, wenn die joot speele dont. Äwer so oft ess datt nit. Wie du jo secher weesse dees, speele die nit om Rase, sondern emmer emm Eisstadion ob dem jlatte Is. Ob Rase kammer jo och schleit met de Schlitschoh loope. Wenn de dat nit jlöve dees, dann kannste datt jo mol probiere. Äwer isch sach disch, dann fällste janz fles ob et Jesecht. Also maak datt leever nit.

Watt minne beste Freund ess, du weess, de Pitter von Näweaan, dä jehd emmer mit sinn Eldere nom Stadion hin, ömm för zo kicke wie die speele dont. Vörjje Woch wor äwer dem Pitter sin Mamm krank jewäse un konnt nit met jonn. Do koom de Pitter bei misch und hätt jesaat, isch körnt statt för sin Mamm metjonn, sons wöhd die Kaat sowieso vofalle. Isch brochten ooch kinne Cent (Penning hätt sesch doch vill schöner anjehööt, oder?) doför zo bezahle. Dä Papp un die Mamm hadden

nix dojäje, och wenn datt emmer spät am Eng ess. Äwer weil datt jo Friedachs wor, konnt isch am angere Daach usschloope.

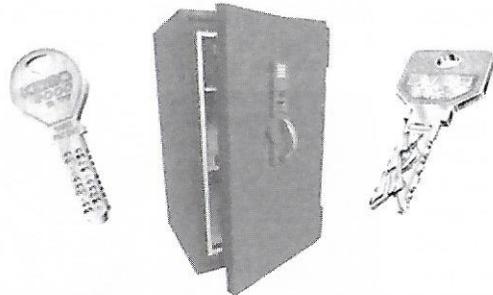
Leeve Onkel Jupp, datt wor enn Schau. Isch hann sowatt jo noch nie jesenn un wussten och janit wie datt alles so jehd. Zoesch wor isch mo platt, watt die för kleene Törkes hant öm för de Ball do ren zo scheeße. Äwer de Pitter hätt misch dann jesaat, datt die nur met son janz kleene Jummischeef speele dont. Puck soll datt Denge heesse. Isch weess nit genau ob do och ne Jesangoein zom kicke do wor, jedenfalls hant die Lütt de janze Ziet, schonn vör demm Spell, lauthals jesonge. Isch konnt nur nit vostonn, watt datt alles so wor. Wor äwer schön. Wie dann die Speeler op datt Is jekomme sin öm för zo speele, hann isch misch vielleicht voschrocke. Isch han jedacht, die wollten en Schläjerei anfange, die hatten nämlich alle mole so komische krumme Stöck bei sech. Doch de Pitter, dä jo Ahnung hätt, hätt misch dann opjeklärt, datt die die Stöck bruche müsse öm för de Puck zo schlare un nit öm sesch domet zo vohau. Doch du hätt's emol sin mösse wie die ussohe. Die konnsse überhaupt nit erkenne

mit ihre dicke Helm on dä janze Lieu met dicke Polstere zujepackt. Die sohe us wie de Speidermän, wennsse dä kenns. Op emol finge die Lütt all an zo flöte un weesse woröm? Do kooome nämlich die Speeler von die angere Mannschaft un scheinbar möje die die nit. Wie misch dä Pitter jesaat hätt, wore datt Kölner, vielleicht loch datt do draan. Kann isch äwer janit vostonn, denn ohne die Angere mäkt doch datt Speele überhaupt kinne Spass, wenn die nur för sesch alleen am speele sind. Wemm mir en de Scholl Fussball speele, hammer och emmer zwei Mannschaften. Dann op emol kooome doch tatsächlich noch en janze Hääd janz jonge Mädches erus. Isch han jedacht die hadden sich vooloope, denn die sohe us als



wennse nom Strand jonn wollden. Nur ne Bikini mit eh kooz Röckske dröver und an de Ärm so janz dicke, glitzernde Troddede. Domet hant die emmer en de Loft eröm jefuchelt un Freiübonge jemaat. Die wore bestemmt am friere met ihre näcke Buck un hant sesch zo widder objewärmt. Denne Zuschauer hätt datt äwer jefalle, denn die hannet jetobt und emmer widder Beifall jeklatscht. Dä Pitter hätt för misch jesaat, datt wöre Schierlieder. Vielleicht hant die Lütt desweje so laut jesonge. Datt Speell, dat hätt misch jefalle. Wie die über datt Is jeflitzt sind un emmer op dä kleene Puck jehauwe hant, datt fong isch äwer super cool. Äwer weesse, watt datt Dollste wor? Op emol hant sesch doch so zwei Speeler, also nit von de selbe Mannschaft, sondern jeder von en angere, en de Woll jekritt. Die hant sesch vielleicht vohau. Doch die hadden jo ne Knöppel bei sesch, dä hant se äwer nit jenomme, nur met dä näckte Füst hant die drop jehauwe. Dä Pitter säht, datt wör von wäje de Färmiss. Nu moss eener von denne beide wat jeroofe hann, denn plötzlich komme die angere, die brav op de Bank

jesesse hant, ooch op datt Is jeloofe un hant fleißig metjemaat. Wor enn schöne Schläjerei un datt alles ohne Knöppele. No der Schläjerei hant se dann all widder friedlich op de Bank jesesse. Nur die zwei, die anjefange hant und die janze Schläjere inschuld wore, die mossten in so Jlashüske jonn un dorften en Zietlang nit mi metspeele. Die wore äwer nit beleidisch, denn zweschedörsch soße emmer eh paa do dren. Sonn Kabbele ess in demm Spell noch eh paamol passiert, äwer am Schluss hant se sesch all widder de Hank jejäwe un wore janz friedlich. Dä Pitter hätt jesaat, datt jehöden beim Eishockey einfach zum juten Ton. Ohne Schläjerei wör dat eh Scheißspell jewäse. Am Schluss hant die Lütt äwer nit mi jesonge, sondern janz förchterlich jeflötet, weil die DEG volore hätt un dat noch usjereschet jegen die Kölner. Wenn du misch mo widder besöke kömms dann kannse jo mol metjonn. Mosse äwer im Winter komme, sons speele die nit. So datt wor et mol widder, jröß die Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer
dinne leeve Juppemann



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA Sicherheit

Konkordiastraße 109-111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 9 17 99 60 · Fax 9 17 99 62
www.concordia-sicherheit.de

Bilker Verzällches

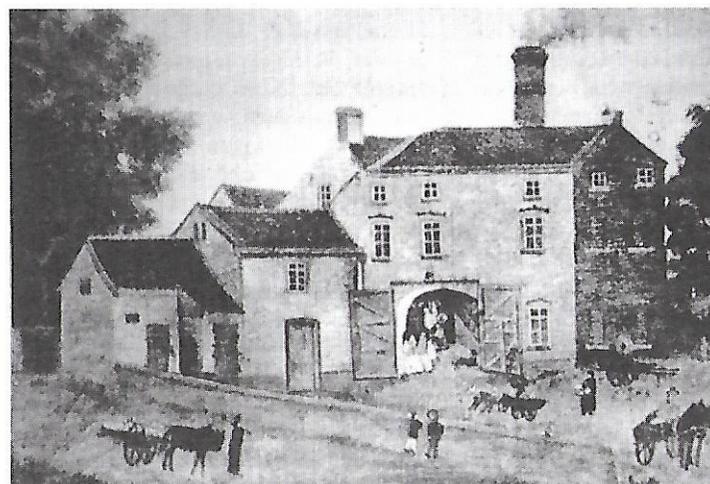
Verschwundene Idylle am südlichen Düsselarm

Von Heini Müller

Ehe wir den Spaziergang, der durch die „alte Neustadt“ bis zum Mühlenweg – der heutigen Gladbacher Straße – führte, durch den Vorort Bilk und insbesondere durch das alte Bilkertal, beginnen, machen wir einen kleinen Abstecher in östlicher Richtung. Vorher aber haben wir im schönen schattigen

Garten beim „Schmitz'e Kasper“ – heute Restaurant Haus Freiligrath – Neußer Straße 133, Rast gemacht. Nun lassen wir die Lorettokapelle links liegen, gehen die Bilker Allee entlang und kommen zu einer über die Düssel führenden Brücke. Hier lag rechts auf einem herrlichen Fleckchen Erde die Wassermühle von Hubert Esser, die bei manchem alten Bilker Erinnerungen an die vergangene schöne Kinderzeit zurückrufen wird.

Esser war zuerst Pächter der sogenannten Platzmühle am Friedrichsplatz, danach der Krautmühle an der Reichsstraße. Im Jahre 1873 erwarb er von Franz Dorst (Vater des verstorbenen Besitzers der ehemaligen Adler-Brauerei Rudolf Dorst) die Bilker Mühle, auch Rumpelmühle genannt, in die er, damit auch bei niedrigem Wasserstand gemahlen werden konnte, eine kleine Dampfanlage einbaute. Als im Jahre 1888 die Mühle der Spitzhacke verfiel, zog Esser zur Germaniastraße auf und gründete mit seinen Söhnen Wilhelm und Cornelius ein neues Unternehmen mit Dampfbetrieb, die Germaniamühle.



Die Bilker
Mühle ist in
zwei alten
Zeichnungen
erhalten

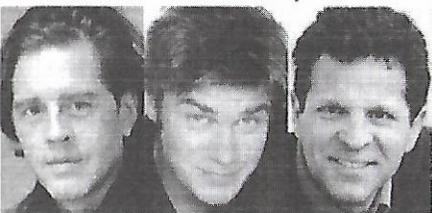


Komödie DÜSSELDORF

täglich außer montags

BUTTERBROT

Komödie von Gabriel Barylli



mit **Stephan Ullrich**
Thomas Scharff
Frank Büssing

Regie: Helmuth Fuschl

GASTSPIEL

So. 18.04.04 bis Mi. 21.04.04

jeweils um 20.00 Uhr



BLÄCK FÖÖSS

Vorstellungsbeginn

Di - Fr 20¹⁵, Sa 17⁰⁰ + 20¹⁵, So 18⁰⁰

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 13 37 07, Fax: 0211 / 8 63 94 21


Optik-Design
KARSTEN ROKITTA

Staatlich geprüfter Augenoptiker
und Augenoptikermeister

Lorettostraße 27 · 40219 Düsseldorf · Tel./Fax: 02 11 / 39 23 33

Gegenüber der alten Bilker Mühle lag linker Hand an der Düssel eine Korbflechterei, die schon seit Generationen im Besitze der alteingesessenen bekannten Familie Meuter war. Auf der anderen Seite der Loretto-kapelle erstreckten sich am Rande des großen Kirchplatzes, von der Wirtschaft Delesen (später Matthias Frings – Ecke Lorettostraße und Bilker Allee –) bis zur Meuterschen Besetzung bereits die ersten „modernen“ Bauten, im Volksmund nach dem Bauherrn Dreher „de Dreier’sch Hüser“ genannt. Hier ging es früher zum „Jesuiters’ch Hoff“, der sich bis an die Düssel hinzog. Der Häuserblock Weiher-, Loretto- und Bürger- bis zur Düsselstraße (damals noch Steinackerstraße) war zur Zeit unserer Darstellung ein großer, fast zusammenhängender, freier Platz. Er sah häufig Zirkusleute mit ihrer „Grande Arena“, u. a. Blondin, den berühmten Seiltänzer mit seinen waghalsigen Kunststücken auf hohem Turmseil, und den seinerzeit volkstümlichen Athleten Jerusalem, als Ringer im Kampfe mit den Stärksten aus der Neustadt und Bilk. Auch die „Osselmänner“ (Gebr. Osselmann), bekannte Karussellbesitzer aus dem Bergischen, hatten auf dem Platze ihren Stand.

Unweit der Korbflechtere Meuter, nächst einer weiteren Brücke über die Düssel im Zuge der Weiherstraße, lag ein großer Schafstall, der den vielen Schafherden bei Unwetter als Zufluchtsort diente. Da seine Vorderfront mit einem goldenen Widderkopf geschmückt war, hieß er „Goldener Bock“.

Geradeaus über die Brücke gelangen wir auf das 14 Morgen große von Oerdingen’sche Gut. Dieses wurde zuletzt 40 Jahre lang (bis zu seiner Aufteilung anfangs der neunziger Jahre) von dem Gutspächter Christian Gilles und später von dessen Schwiegersohn Johann Locking bewirtschaftet. Schlossartig erhoben sich in der Mitte das mit einem zierlichen Turm versehene Wohnhaus des Pächters und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude. Kurz dahinter stand das Herrenhaus mit einer imposanten 20-stufigen Freitreppe. Letzter Bewohner war Karl von Oerdingen, der später auf dem Gut (etwa Ecke der heutigen Wißmannstraße und Bilker Allee) eine Seifen- und Parfümeriefabrik errichtet hatte. Einen Teil des Gutes bildete der große „Bongert“ von rund 300 Edelobstbäumen, der übrige Teil diente hauptsächlich dem feinen Gemüsebau. Wir müssen uns das Gut in dem Raume vorstellen, der heute von der Konkordia-, Düssel-, Wißmannstraße und der Bilker Allee begrenzt wird. In seiner nordwestlichen Ecke befand sich der allen Bilkern, besonders den „Gössekapitänen“ (der männlichen Jugend) wohlbekannte „Baddweiher“, ein verträumter Winkel, zu dem von der Brücke aus eine mit Spitzpappeln bepflanzte Allee führte. Wir suchen den Weiher genau auf dem Platze, auf dem heute die Schule am Friedensplätzchen und die ehemalige Städt. Badeanstalt zwischen Bürger-, Konkordia- und Düsselstraße errichtet sind. Der Düsselbach durchfloss und speiste



Oerd Gut

den Weiher, in dem vor 100 Jahren die vornehmen Düsseldorfer badeten. Die Jugend sprang meist „övr et Schött“ – über die Schleuse – und badete verbotener Weise lieber im fließenden Bach. Uns ist der Weiher nur als mulmiger, muttiger (schlammiger) Teich, ähnlich dem an der Chromforder Mühle in Ratingen, bekannt gewesen, in dem Wildenten, Wasserhühner, vor allem aber Frösche und sonstiges Wassergetier, ihr Eldorado hatten.

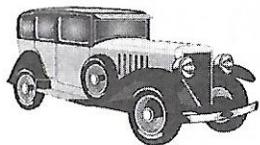
Die Romantik dieser idyllisch gelegenen Ecke erfuhr ihre erste Einbuße, als durch die Anschüttung verschiedene Wege durch den Weiher gelegt wurden und in einen Teil die schmutzigen, übelriechenden Abwässer der nahegelegenen Färberei von Landgrebe & Burberg flossen. Manches Entenei haben

wir auf der kleinen, sch+ilfbedeckten Insel, die sich im Baddweiher mit der Zeit gebildet hatte, „stibitzt“, und manche verbotene Frucht ist von uns auf dem Gutshof „verkümmelt“ worden. Die Schreckschüsse aus der Büchse des Herrn von Oerdingen machten schon gar keinen Eindruck mehr, wir ließen uns das „geklaute“ Obst, auch wenn es nur unreife Mispeln waren, weiter gut schmecken.

Eines Tages wurde das Paradies geschlossen, die Herrlichkeit hatte ein jähes Ende. Der ganze Flächenraum, durch den unser Spaziergang führte, wurde durch große Straßenzüge aufgeteilt und längst ist ein neuer Stadtteil an der Stelle entstanden, wo Mir einen großen Teil unserer schönen, unbeschwerten Jugendzeit erleben durften.

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
 Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
 Mobil: (0173) 7110 623

Bäckerei – Konditorei

Stefan Heinrichs

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
 Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.
 Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

Der literarische Einfall

Ausstellung im Heine-Institut illustriert die Entstehung prominenter Texte

Die Entstehung eines Textes, einer Geschichte wird in Zukunft kaum noch zu rekonstruieren sein – sie geht in der digitalen Welt verloren. Unter dem Titel „Der literarische Einfall“ illustriert das Düsseldorfer Heine-Institut, Bilkener Straße 12-14, nun die Entstehungsgeschichte prominenter Literatur aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Die Ausstellung, übernommen vom Österreichischen Literaturarchiv Wien, läuft vom 14. März bis 25. April.

Wie entstehen Texte? Was steht am Beginn? Ein flüchtiger Gedanke, eine Erinnerung vielleicht oder genaues Kalkül? Der literarische Einfall ereignet sich nicht nur im Kopf, er materialisiert sich als Schriftbild: Skizzen, Baupläne und Korrekturfassungen geben Auskunft über den Entstehungsprozess von Gedichten, Theaterstücken und Prosatexten. Die Ausstellung spürt dem „missing link“ zwischen dem Einfall und seiner Umsetzung auf dem Papier nach. Das Spektrum der 18 vorgestellten Autoren reicht von Franz Grillparzer bis zu Ernst Jandl. Die Beispiele etwa von Erich Fried und Theodor Kramer machen die Entstehung politischer Lyrik nachvollziehbar. Bei Konrad Bayer und Gerhard Rühm zeigt sich die Relevanz mathematisch-reihender Verfahren für die Textproduktion. Bei Albert Drach, Heimito von Doderer und Friederike Mayröcker sind bereits im ersten Satz die Kerngedanken der Werke enthalten. Späte Bearbeitungen von sehr viel früher entwickelten Konzepten zeigen die Beispiele von Dürrenmatt und Grillparzer: Dessen Auseinandersetzung mit dem „Libussa“-Stoff dauerte mehr als zwanzig Jahre.

Die Sparte Lyrik besitzt den besonderen Nimbus der Unmittelbarkeit. Anhand von Ingeborg Bachmanns Text „Böhmen liegt am Meer“ wird jedoch deutlich, dass das angeblich aus spontaner Eingebung entstandene Gedicht in Wahrheit das Resultat gezielter poetischer Anstrengungen und vielfacher Überarbeitungen ist.

Ergänzt wird die Ausstellung durch selten gezeigte Originalmanuskripte Heinrich Heines aus eigenen Sammlungsbeständen. Sie werfen ein Licht auf seine Arbeitsweise, die man als Kreativität der Veränderung benennen kann. (arz)

Keimzelle des Düsseldorfer Aquazoo Löbbecke-Museum ist 100 Jahre alt

Die Keimzelle des weit über Düsseldorf hinaus bekannten Aquazoo – das ist das Löbbecke-Museum. Am 4. März 1904, vor 100 Jahren also, wurde das Museum in einem alten Lagerhaus am Rhein eröffnet. Heute, als Bestandteil des Aquazoo im Nordpark, zählt das Museum rund 500.000 Besucher im Jahr. Es ist damit das meistbesuchte Kulturinstitut in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt.

Die Gründung des Museums geht auf den Apotheker Theodor Löbbecke zurück. Er besaß eine der bedeutendsten Sammlungen von Muscheln und Schnecken in Europa und war ein anerkannter Privatgelehrter. 1873 gab er seine Apotheke in Duisburg auf und zog nach Düsseldorf. An der Schadowstraße brachte er seine Sammlung zunächst in ein privates Museum – das Löbbeckeanum – ein.

1901 stiftete seine Witwe der Stadt die Sammlungen als Grundstock für ein öffentliches Museum. Es wurde am 4. März 1904 als Abteilung des Historischen Museums am Rhein eröffnet. 1921 wurden der Düsseldorfer Stadtzoo und das Löbbecke-Museum eine Einheit. 1930 zog das Museum in einen Neubau auf dem Zoogelände am Brehmplatz.

Nach völliger Zerstörung in den Kriegsjahren 1945/46 fand das Museum in einem alten Kriegsbunker an der Speldorfer Straße eine neue Bleibe. Dort kam im März 1948 auch ein Aquarium hinzu. Es war die Geburtsstunde des heutigen Duos Aquazoo - Löbbecke Museum. 1987 schließlich konnte der Neubau im Nordpark bezogen werden. Das Haus, konzipiert für eine halbe Million Besucher, wurde im ersten Jahr nach seiner Eröffnung vom Publikum geradezu überrannt: Eine Million Besucher drängte es zu den lebenden Tieren - und den Schnecken und Muscheln von Theodor Löbbecke... (arz)

„Fühlen, tasten und begreifen“

Blinde entdecken die Welt der bildenden Kunst

Wie kann man blinden Menschen die bildende Kunst nahe bringen? Das Stadtmuseum Düsseldorf beantwortet diese Frage mit der Ausstellung „Fühlen, tasten und begreifen“, in der Bilder und Objekte zum Anfassen präsentiert werden (14. März bis 16. Mai 2004). Ein überaus vielseitiges Rahmenprogramm begleitet die Ausstellung. Es wird unterstützt von der Bundesarbeitsgemeinschaft „Behinderte Menschen im Museum“ und der Arbeitsgemeinschaft der Vereine behinderter und chronisch kranker Menschen (Düsseldorf).

Im Zentrum der Ausstellung stehen 34 speziell entwickelte Tastbilder und 20 weitere Arbeiten der Künstlerin Margot Ende (LILI). Da es Übergänge von schwerer Sehbehinderung und Farberkennung bis zur völligen Erblindung gibt, das Vorstellungsvermögen von Geburtsblinden und Späterblindeten unterschiedlich ist, berücksichtigt die Ausstellung mit ihren Bildern und Objekten möglichst viele Varianten. Darüber hinaus werden sechs ertastbare Objekte aus dem Stadtmuseum (Themen: Residenzstadt, Kulturstadt, Modestadt) präsentiert.

Die Künstlerin und promovierte Kinderchirurgin Margot Ende hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Teil ihrer Malerei für blinde Menschen erfahrbar zu machen. Über das Medium der tastbaren Bilder fand sie ihren eigenen Weg. Mit Hilfe eines Thermokopierverfahrens, das schwarze Linien und Flächen auf einem Spezialpapier zum Aufquellen bringt, schafft sie reliefartige Bilder mit unterschiedlich schwierigen Motiven. Die in der Ausstellung zu sehenden und zu ertastenden Bilder beginnen mit einfachen Motiven und steigern sich zu komplizierten Mustern und Formen.

Das Stadtmuseum trägt den Besonderheiten dieser Ausstellung Rechnung: Eine Tonbandkassette führt blinde Besucher von Bild zu Bild und gibt Erläuterungen zu den ertastbaren Motiven. Zusätzliche Beschriftungen der Bilder und Objekte in Blindenschrift und Bodenmarkierungen erleichtern darüber hinaus die Orientierung in der Ausstellung.

Für normal Sehende stehen sieben Tastboxen bereit, die mit Alltagsgegenständen gefüllt sind. Hier können Besucher ausprobieren, wie Hände und Fingerspitzen zu Augen werden, hier können sie sich in die Welt der nicht Sehenden einfühlen. Für interessierte Besucher dieser didaktischen Ausstellung besteht darüber hinaus die Möglichkeit, selbst ein Tastbild zu entwickeln und damit zu einer neuen Ausstellung beizutragen.

Ein Infotisch gibt Auskunft über Sehbeeinträchtigungen, Hilfsmittel und Kontaktadressen. Simultanbrillen, die Augenkrankheiten und die Auswirkungen auf das Sehen simulieren, liegen ebenfalls aus.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet die Ausstellung. Dazu zählt unter anderem die Erstaufführung des Films „Augenlied“: Alle Mitwirkenden sind blind – aber der Film handelt vom Sehen. Spezielle Führungen für Blinde und Sehbeeinträchtigte durch die Ausstellung und die Düsseldorfer Altstadt – sie werden während der gesamten Ausstellungsdauer jeweils samstags angeboten – waren schon im Vorfeld ausgebucht. Das Interesse ging weit über Düsseldorf hinaus. Das Stadtmuseum, Berger Allee 2, wird deshalb weitere Führungen ins Programm nehmen. Information und Anmeldung unter Telefon 0211/89-96172.

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, die Produkte und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!

Frühromantik in Weimar und Jena

Ausstellung im Goethe-Museum

Klassik und Romantik – das sind nach einem gängigen Vorurteil Gegensätze, die für das frühromantische Jahrzehnt von 1795 bis 1805 jedoch kaum gelten. Menschlich und geistig einander verbunden sind Dichter wie Goethe, Schiller und Schlegel, Wissenschaftler wie Schelling, Fichte und Hegel, Maler wie Philipp Otto Runge, Märchensammler wie Musäus und die Brüder Grimm. Mit der Ausstellung „Frühromantik in Weimar und Jena“ widmet sich das Düsseldorfer Goethe-Museum jetzt dieser freien Geistesgemeinschaft anhand von Erstausgaben, Briefen und Porträts.

Die Kabinettausstellung umfasst 140 Originalzeugnisse, die die geistigen Bewegungen um die Jahrhundertwende zwischen Weimar und der Universitätsstadt Jena dokumentieren. Die führenden Köpfe der Zeit wie August Wilhelm Schlegel, sein Bruder Friedrich Schlegel, Ludwig Tieck, Novalis, Schleiermacher, J.G. Fichte, F. Schelling und andere wer-

den sämtlich im Porträt und in biographischen Abrissen vorgestellt.

Die Ausstellung zeigt programmatische Werke der Frühromantiker in der Erstausgabe (zum Beispiel F. Schlegels Skandalroman „Lucinde“, 1799), ebenso Autographen wie Briefe, Notizen und Widmungen. Die Auswirkungen auf die bildende Kunst werden in Werken von Ph. Otto Runge (1777-1810) und Philipp Hackert (1737-1807) veranschaulicht. Historische Karten verdeutlichen die räumliche Verteilung der frühromantischen Entwicklung zwischen Berlin, Halle, Weissenfels bis hin zu den Zentren Weimar und Jena.

Die Ausstellung im Goethe-Museum, Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2, läuft vom 14. März bis 2. Mai. Führungen werden am 4. April und 2. Mai, jeweils 11 Uhr, angeboten. Am 2. Mai gibt es im Rahmen der Führung zusätzlich eine Lesung von frühromantischen Texten. Zur Ausstellung ist auch eine begleitende Publikation erschienen.

Wissen Sie eigentlich, was Ihr Schutzengel gerade macht?

Wenn Ihr Schutzengel mal nicht aufpasst, fangen wir Sie auf.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Neues Gesicht für die Kölner Straße

Ziel: Mehr Aufenthaltsqualität

Die Kölner Straße, zentrale Oberbilker Achse als Wohn- und Geschäftsstraße, erhält ein neues Gesicht. Nach der Herausnahme der Straßenbahn wird der Straßenzug Kölner / Stoffeler Straße vom S-Bahnhof Philips Halle bis Oberbilker Markt mit einem Aufwand von 2,7 Millionen Euro bis September neu gestaltet. Mit ihrem neuen Erscheinungsbild soll die Kölner Straße einen Boulevardcharakter und mehr Aufenthaltsqualität erhalten. Die Grundzüge der Planung waren in einem Moderationsverfahren mit Nutzer- und Interessengruppen diskutiert worden. Vorschläge und Anregungen aus diesem Prozess wurden in die Planung mit einbezogen.

Nachdem erste Leitungsarbeiten, vor allem in der Stoffeler Straße, bereits angelaufen waren, werden nun die Arbeiten in der Kölner Straße in größerem Umfang aufgenommen. Über Einzelheiten informiert das Amt für Verkehrsmanagement die Anlieger mit einem kleinen Falblatt, in dem Details der Planung und die Zeitabläufe vorgestellt werden. Während der Umbauarbeiten wird die Kölner Straße ab 16. März bis voraussichtlich Mitte September ab Oberbilker Markt zur Einbahnstraße. Die Straße ist dann nur noch einspurig in Richtung Wersten befahrbar. Grund sind die parallel durchgeführten Leitungs- und Straßenbauarbeiten.

Die Kölner Straße erhält je eine mit vier Metern überbreite Fahrspur pro Richtung. Die beiden Spuren werden fast durchgängig in der Mitte durch ein Naturstein-Pflasterband optisch getrennt. Fahrradfahrer nutzen die Fahrspur mit. Breite Gehwege, Ladezonen, Parkplätze sowie zusätzliche Überwege werden geschaffen. Die Gehwege erhalten in weiten Teilen mindestens eine Breite von vier Metern und bieten Platz für Aufenthalt und Außengastronomie. Auf der Kölner Straße werden 47 Längsparkplätze angelegt, zwischen denen Bäume gepflanzt werden. Die Ladezonen und Kurzparkplätze erreichen insgesamt eine Länge von 272 Metern. Auf der Stoffeler Straße werden in Längs- und Schrägaufstellung 43 Parkplätze geschaffen.

Eine ansprechende Straßenbeleuchtung, zusätzliche Bänke und die neuen Bäume werden für einen einheitlichen Boulevardcharakter sorgen. Insgesamt werden auf der Kölner Straße 28 und auf der Stoffeler Straße 17 Bäume gepflanzt. In Höhe des U-Bahnzuganges Ellerstraße wird eine modern gestaltete öffentliche Toilettenanlage eingerichtet. Der U-Bahnhof Ellerstraße erhält für 424.000 Euro einen zweiten Treppenzugang. So können die Fahrgäste direkt vom U-Bahnhof auf beiden Seiten der Kölner Straße an die Oberfläche gelangen.



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (0211) 31 86 95

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden**

Margret Gräwe	03.04.	65	Dr.med.dent.Klaus Joseph	10.04.	48
Guido Köhler	05.04.	55	Monika Skowronek	10.04.	52
Hans Conen	06.04.	75	Werner Faßbender	11.04.	71
Otto Paasch	07.04.	80	Leni Windhövel	13.04.	72
Prof. Dr. med. Franz Loogen	13.04.	85	Eva Weiler-Welbhoff	15.04.	72
Erna Bockting	15.04.	75	Hildegard Potthoff	17.04.	79
Karlheinz Schröder	21.04.	60	Norbert Bein	17.04.	58
Ulrich Martin Michaelis	21.04.	40	Eduard Hauchler	18.04.	71
Hans-Wilhelm Gland	25.04.	70	Wilhelmine Scheren	19.04.	89
Adelheid Michaelis	25.04.	65	Friedrich Spinrad	20.04.	69
Eberhard Hammes	26.04.	65	Heinz-Gerd Konen	23.04.	58
Friedrich Lüke	29.04.	60	Arthur Skedzun	24.04.	49
			Anne Dietz-Frankenstein	24.04.	52
			Günter Lappe	25.04.	78
Klaus Heinen	01.04.	57	Inge Dreier	26.04.	58
Rudolf Frisch	02.04.	53	Thea Fetter	26.04.	78
Claus Heyn	03.04.	38	Ingrid Knoop	27.04.	58
Egon Winkels	04.04.	52	Erwin Haag	29.04.	62
Paul Meurer	05.04.	92	Christiane Esser	29.04.	23
Gerard van Rijn	06.04.	66			
Dr. Matthias Gams	06.04.	41			
Hildegard Peuler	07.04.	83			
Heribert Kleinschnitger	08.04.	66			
Lilli Götze	08.04.	61			
Hermann-Josef Optensteinen	09.04.	76			
Gisela Schülpen	09.04.	73			

**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder:**
Fritz Frankenstein
Anne Dietz-Frankenstein
Michael von Locquinghien

Wir trauern um unseren verstorbenen Heimatfreund

Dr. med. Hermann Pietsch

**Sie lesen
in dieser
Ausgabe:**

Monatsversammlung	97
Vorschau	97
Jahresempfang der BV 3	98
Pläne für das Polizeipräsidium am Jürgensplatz	102
Tipps und Termine im April	104
Gesucht werden	106
Der Bezirksdienst der Polizei- inspektion Südwest stellt sich vor	107
Tatsache	112
Neues von Gestern	113
Lesens- und Hörenswertes	114
Ener dä nit weglöft	116
Schützentermine	116
Frühjahr	116
Netzwerk Bilk übernimmt Patenschaft	117
Leeve Onkel Jupp	118
Bilker Verzällches	120
Bilker Telegramm	124
Fühlen, tasten und begreifen	125
Frühromantik in Weimar und Jena	126
Neues Gesicht für die Kölner Straße	127
Geburtstagsgrüße	128
Neue Mitglieder	128
Wir trauern	128

**DIE
BILKER
STERNWARTE**

Herausgeber:
Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:
Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50
Telefax 515 06 15
E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

**Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.**

Druck und Anzeigenverwaltung:
Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: info@strack-storch.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins
Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

**Vereins- und Heimatarchiv
der Bilker Heimatfreunde:**
Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konto des Vereins für Beitragszahlungen:
Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.,
Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078
Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“
ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats